

Gießerei Gatter muss Kosten deutlich senken

Verhandlungen angelaufen

Auch die Gmünder Gießerei Gatter KG leidet immer mehr unter der Wirtschaftskrise. Über ein Kostensenkungsprogramm laufen inzwischen Verhandlungen zwischen der Geschäftsleitung, dem Betriebsrat der IG Metall. Am 30. November endet die Erklärungsfrist zum Ergebnis der Gespräche.

Schwäbisch Gmünd. IG Metall-Bevollmächtigter Peter Müller ließ gestern per Pressemitteilung wissen, dass „eine Protestaktion der Beschäftigten am vergangenen Mittwoch vor dem Werkstor Bewegung in die Verhandlung gebracht hat.“ Ziel der seit Oktober laufenden Gespräche sei, so Müller, die Einhaltung der geltenden Tarifverträge und die Sicherung der Arbeitsplätze. Das sind derzeit 105. Laut Müller haben 30 Mitarbeiter am Protest teilgenommen, während die Geschäftsführer Eugen und Moritz Gatter von 18 sprachen. Bereits im Mai sei die Belegschaft und der Betriebsrat informiert worden, „dass unsere Umsätze seit Herbst 2008 um rund 30 Prozent rückläufig sind“, sagte Eugen Gatter auf Anfrage dieser Zeitung. Sein Sohn Moritz habe den Mitarbeitern gesagt, er hoffe von betriebsbedingten Kündigungen absehen zu können, „wenn sich die Lage nicht verschlechtert.“ Dies sei aber nun leider der Fall - „uns es ist vor allem für 2010 keine Besserung in Sicht, zudem erhöhen die Kunden ständig den Preisdruck“, betonte Eugen Gatter. „Wir haben mit dem Betriebsrat vereinbart, dass die Mitarbeiter auf Urlaubs- und Weihnachtsgeld verzichten und dass die tarifliche Lohnerhöhung weiter ausgesetzt wird“, sagte Moritz Gatter und räumte ein: „Wir hätten dabei sofort die IG Metall in die Gespräche einbinden müssen. Das haben wir inzwischen getan.“ Den Vorwurf von Müller, dass bei der Gießerei Gatter Mitarbeiter „an den Pranger gestellt werden“, wiesen Eugen und Moritz Gatter zurück: „Uns geht es ausschließlich um die Zukunftssicherung unserer Gießerei.“ *Winfried Hofele*

*Prinzipal der Tagespost
31. Nov. 2009*